

# Kieler Nachrichten

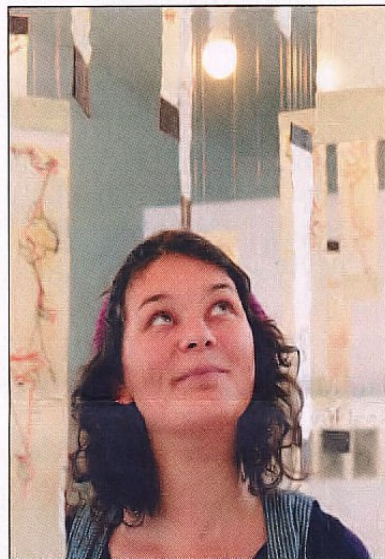
Mittwoch, 6. November 2013, Seite 16

## Kryptische Spuren des Tees

**Kiel.** Ein Blätterwald gestickter Zeichnungen schwingt als hauchzarte Installation im Kunstraum B. An verschiedenen langen Fäden sind schlanke Papierbahnen aufgehängt. Fadenlinien in drei Farben zeichnen darauf kryptische grafische Spuren, die nicht zufällig an Landkarten denken lassen. „Ich bin oft umgezogen“, erzählt Mathilde Dumont, „die Linien könnten als eine Art Route gelesen werden.“

Die Künstlerin, die in Lyon und St. Étienne Kommunikationsdesign und Freie Kunst studiert hat, bevor sie nach einem Erasmus-Austausch in Kiel ganz an die Muthesius-Kunsthochschule wechselte, hat als Teetrinkerin benutzte Teebeutel als ideales Material für ihre Kunst entdeckt. „Die Flecken, die der Tee auf dem transparenten Papier hinterlässt, haben genau die Farben, mit denen ich gerne arbeite“, erzählt die Studentin aus dem Jura-Gebirge. „Und sie erzählen eigene Geschichten. Wenn man die Beutel aufklappt ist es, als ob man ein Geheimnis lüftet.“

In Frankreich hat sie die Teebeutel-Geschichten in Radierungen überführt, deren abstrakte Bildsprache an archäologische Funde denken lässt. Die großen Teebeutel aus der aktuellen Installation hat sie in Deutschland gefunden. „Das war für mich wie Weihnach-



Entdeckte Teebeutel als ideales Material für ihre Kunst: Mathilde Dumont. Foto Ehrhardt

ten“, sagt Dumont, die ihre Sammelleidenschaft selbst ein wenig belächelt. Mit schwarzem, braunem und orangefarbenem Garn hat sie die bräunlichen Verfärbungen auf den Beuteln umrandet. Filzstücke an der unteren und oberen Kante der Bahnen bilden eine Art Rahmen, der dem Material Festigkeit bietet. „Gleichzeitig soll die reizvolle haptische Qualität des Filzes den Betrachter einladen, die Installation zu berühren“, erklärt die Künstlerin. „Wenn die Elemente sich bewegen, scheint es, als ob man darin fliegt.“ sth

■ Kunstraum B (Wilhelminenstr. 35). Eröffnung heute, 18 Uhr. Do-So 15-18 Uhr